

Injektor-Probleme = Rubrik G

073-G. Laut erfahrenen Dampfmaschinenbesitzern **beisst ein saugender Injektor** bei Wassertemperaturen über 30 Grad kaum mehr. Das Tenderwasser kann sich durch Sonneneinstrahlung, warmes Wetter und/oder Wärmeübertragung vom Kessel her übermässig erwärmen. Wenn möglich, kaltes Wasser einfüllen. An einem Oldtimertreffen trat dieses Phänomen zweimal auf, bis wir von einem erfahrenen Maschinisten darauf aufmerksam gemacht wurden. Da kann das Kühlen des Injektors mit einer Giesskanne und kaltem Wasser Abhilfe schaffen.

198-G. **Die Rückschlagventile von Wasserpumpe- und Injektorspeisekopf** bleiben manchmal hängen, heisses Wasser läuft retour in die Pumpe und in den Tender. Das Entlüften der Speisepumpe ist so nicht mehr möglich. Erst mal mit einem Hammer oder Schlüssel leicht ans Gehäuse mit dem Rückschläger schlagen, was oft hilft. Anschliessend die Pumpe im Takt der Maschine entlüften. Sollte das nicht helfen, muss mit dem Absperrhahn der Wasserrücklauf unterbrochen und der Speisekopf mit dem hängenden Rückschläger geöffnet werden, ev. fehlt eine Feder über dem Rückschläger

254-G. **Eine undichte Dampfleitung zum Injektor** kann schuld daran sein, dass mangels Dampfdruck der Injektor nicht funktioniert.

320-G. **Reiniger im Speisewasser:** Sollte das Speisewasser aus irgendwelchen Gründen Anteile von Reinigern enthalten, die die Spannung der Wasseroberfläche herabsetzen, ist es möglich, dass der Injektor nicht mehr richtig funktioniert.

401-G. Nach Erfahrungen eines ehemaligen Dampfwalzenbesitzers gehören **unter die Düsen des Injektors Dichtungen**. Wenn der Injektor schlecht funktioniert, kann man versuchen, die eine Düse nur mit Hanf abzudichten, damit der Ringspalt etwas kleiner wird. Das hat in einem Fall geholfen.

402-G. **Beim Betätigen des Injektors** muss bei saugenden Injektoren, gemäss Erfahrungen eines Dampflokotiv-Heizers, erst der Dampf geöffnet werden, um einen Unterdruck zu erzeugen, anschliessend den Wasserhahn langsam voll öffnen und dann den Dampfahn öffnen. Den Wasserhahn ggf. langsam zudrehen und auf das „Beissen“ des Injektors mit dem Strömungsgeräusch achten. Beim optimalen Arbeiten des Injektors sollte am Schlabberventil kaum mehr Wasser austreten. Hängt die Speisung ab und strömt bloss noch Dampf aus, sofort den Dampf abschliessen, um ein Aufheizen des Injektors zu vermeiden.

426-G. **Dichtungen an Injektor:** An ob genannter Walze haben wir am Injektor bei der hinteren Düse, am Dampfeinlass, die dicke Dichtung entfernt und die Düse bloss mit etwas Hanf abgedichtet, in der Hoffnung, dass der Injektor nun besser „beisse“. Die Funktion hast sich verbessert, ist aber nicht optimal bei sehr hohem und tiefem Druck. Muss ausprobiert werden, wie viel Dichtung die beste Funktion bringt.

426a-G. **Injektoren von genau gleicher Bauart arbeiten meist nicht genau gleich.** Kleine Verschiedenheiten (Verschleiss an Düsen), Dicke der Dichtungen an den Düsen usw. können das Funktionieren beeinträchtigen. Auch arbeiten Injektoren bei verschiedenen Druckverhältnissen unterschiedlich gut, unter 2 bis 3 bar meist schlecht und im hohen Druckbereich ebenfalls mangelhaft. Immer daran denken, Speisekopf injektorseitig öffnen und wieder schliessen. Bei optimaler Funktion eines Injektors tritt beim Schlabberventil kein Wasser und sowieso kein Dampf aus.

426b-G. **Zum Speisen mit dem Injektor** kann man auch so vorgehen: Man öffnet erst den Speisekopfhahn, dann den Dampfahn vor dem Injektor, meist am Tender befestigt. Anschliessend wird der Wasserhahn ganz geöffnet und nun öffnet man den Dampfahn beim Kessel und zwar ganz langsam bis das typische Fliessgeräusch entsteht. Auf diese Weise

bringe ich normalerweise den Injektor zum beissen. Sinkt der Dampfdruck langsam ab, muss ev. der Dampfhahn mehr geöffnet werden.